

Studiengang »Angewandte Therapie- & Pflegewissenschaft«



Bild: AdobeStock © Pixel-Shot

Vor mehr als 45 Jahren wurde in der Bundesrepublik Deutschland ein Weiterbildungsangebot für Pflegefachpersonen mit einer abgeschlossenen Ausbildung in der Pflege etabliert.

Zunächst als Weiterbildung „Enterostomatherapie“ gestartet, entwickelte sich dieses Bildungsangebot im Verlauf der Jahre unter gleichwertiger Einbeziehung der verwandten Fachthemen „Wundmanagement“ und „Kontinenzförderung“ bis hin zur heute existierenden Weiterbildung zu Pflegeexpert:innen Stoma, Kontinenz und Wunde.

Den jeweiligen Führungspersonen der berufsständischen Vertretung dieser spezialisierten Pflegefachpersonen gelang es jedoch nie, eine Anerkennung des Qualifikationsabschlusses durch die zuständigen staatlichen Organe auf Landes- oder Bundesebene herbeizuführen.

Deshalb war es nicht möglich, die Absolvent:innen dieser Qualifikation in angemessener Art und Weise in die tariflichen Vergütungssysteme zu integrieren und somit für eine angemessene Gehaltseinstufung zu sorgen. Aufgrund der aktuellen gesundheitspolitischen Entwicklungen ist eine staatliche Anerkennung und/oder eine tarifliche Verankerung in den Vergütungssystemen des deutschen Gesundheitswesens leider als eher unwahrscheinlich einzuschätzen. Auch gibt es wohl bedauerlicherweise keine Pläne, bei der Übertragung heilkundlicher Tätigkeiten auf Berufsangehörige der Pflege bereits hoch spezialisierte und weitergebildete Pflegefachpersonen zu integrieren.

In den publizierten gesetzlichen Regelwerken zur Heilkundeübertragung mit Blick auf die Aufwertung des Pflegeberufes sind nur die aktuellen Absolvent:innen der vorgesehenen Studiengänge einbezogen. Tausende Absolvent:innen früherer Fachweiterbildungen werden die gesetzlichen Anforderungen dann eben leider nicht erfüllen und bleiben von der berufs-politischen Entwicklung ausgegrenzt.

Aufgrund der vorgenannten Beschreibungen erscheint daher ein neues Studienangebot der Berufsakademie in Hamburg sehr interessant und empfehlenswert für alle Pflegefachpersonen, die in den vergangenen Jahrzehnten bereits mit viel Aufwand und Engagement eine Fachweiterbildung zu Pflegeexperten Stoma, Kontinenz und Wunde absolviert haben.

In diesem Studienkonzept wird die Tatsache einer bereits abgeschlossenen Ausbildung in der Pflege und einer zusätzlich absolvierten Weiterbildung nach dem Curriculum der FgSKW e.V. im rechtlich maximal möglichen Ausmaß Rechnung getragen. Aufgrund der praxisnahen Studienorganisation mit umfänglicher Anrechnung bereits erlernter Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie des erlernten Fachwissens verkürzt sich die Studiendauer entsprechend und es wird der akademische Abschluss eines Bachelor of Science erreicht. Dieser Studienabschluss ist international anerkannt und sichert den Absolvent:innen die Anerkennung in der wissenschaftlichen Fachwelt. Auch erleichtert dieser Studienabschluss die sichere Eingruppierung in die Vergütungssysteme des Gesundheitswesens. Auch ohne ein Abitur als Zugangsberechtigung ist die Aufnahme eines solchen Studiums möglich. Es werden in diesen Fällen nach individueller Prüfung der Voraussetzungen auch die Zeiten der bereits absolvierten Berufspraxis nach dem Berufsabschluss in der Pflege entsprechend im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben gewertet.

„Angewandt“ ist bei diesem besonderen Studienangebot kein leeres Versprechen. Statt Klausuren stehen Fallanalysen, Kurzvorträge und Praxisprojekte im Mittelpunkt. Das Erlernte wird direkt an konkreten Fällen und Beispielen aus dem beruflichen Alltag angewendet. Im klinischen Alltag ist eine enge Zusammenarbeit zwischen Pflegenden und Therapeut:innen unerlässlich, um Patient:innen bestmöglich zu versorgen.

Im Studium lernen die Studierenden, mit Kommiliton:innen aus den unterschiedlichen Fachrichtungen interdisziplinär zu denken, zu handeln und gemeinsam an der Behandlung komplexer Fälle zu arbeiten.

Mit dem Studium stärken die Studierenden ihre Fach-, Methoden- und Selbstkompetenz. Der Bachelorabschluss eröffnet dann vielfältige berufliche Wege und bereitet die Studierenden gezielt auf weiterführende Aufgaben vor. Sie sind in der Lage, in Krankenhäusern, Praxen, Rehakliniken oder Pflegeeinrichtungen eine professionelle Versorgung auf wissenschaftlicher Basis durchzuführen.

Dies entspricht den gesundheitspolitischen Forderungen und stellt eine sehr gute Ausgangslage für eine wertgeschätzte und anerkannte Tätigkeit in der spezialisierten Pflege dar.

Als Ansprechpartner für alle Interessierten steht Herr Professor Roland Polacsek-Ernst sehr gerne unter den nachfolgenden Kontaktmöglichkeiten zur Verfügung:

Vertr. Prof. Dr. Roland Polacsek-Ernst
Studiengangleiter Angewandte
Therapie- & Pflegewissenschaft
Mobil +43 699 1037 6787
Tel +49 40 –35 71 04 63
Mail: roland.polacsek-ernst@ba-nord.de
Web: www.ba-nord.de